

110-7191

16 lists

5, 11, 2008 Jan.



Deutsches Rotes Kreuz  
Landesstelle Böhmen u. Mähren

Prag, den 27. 4. 44.  
XVIII, Gaettestraße  
Fernsprecher: 7452  
Bankkonto:  
Böhmische Landesbank, Prag  
Kreditanstalt der Deutschen, Prag

Mit. N. :  
Egb. Nr. :  
Betrifft :  
Bezug :  
Anlage :

Wohlagen bei Obdachlosenunterstützung:

Kupaw DAK. Mikoschkaia Nobis lagh  
kinnu krasch über jina Tätigkeit in  
der jina kowatalla wor. Ty bitte,  
woll. anjuzambau univoljau krasch  
kuzworbau.

Plato

Termin hat er gefunden. SdH. III E-9/4

57/ 4. 44.

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesstelle Böhmen und Mähren  
Landesnachforschungsdienst für Kriegs-  
gefangene, Kriegerverluste u. Internierte

2

Das Arbeitsgebiet des Landesnachforschungsdienstes, das innerhalb der Landesstelle des Deutschen Roten Kreuzes zu betreuen ist, betrifft Nachforschung nach vermissten Wehrmachtangehörigen, die Betreuung deutscher Kriegsgefangener, die Betreuung deutscher Zivilinternierter im Feindesland, die Vermittlung des Briefverkehrs mit nichtinternierten deutschen Staatsangehörigen im Feindesland und schliesslich sonstige Such- und Vermittlungsaktionen.

Von den angeführten Arbeitsgebieten ist das bei weitem umfangreichste die Nachforschung nach vermissten Wehrmachtangehörigen. Es ist auch insofern das schwierigste, weil hier gewisse psychologische Elemente in Betracht kommen d.h. die ungeheure seelische Depression, der die Angehörigen unterliegen und die hier infolge der Ungewissheit oft grösser ist als wenn sie sich mit der Tatsache des Gefallenseins abfinden müssen. Die grösste Belastung bietet hier wieder der russische Kriegsschauplatz.

Während mit den anderen Feindstaaten die Nachrichtengebung über Gefallene, Vermisste usw. gut funktioniert, lehnt bekanntlich die Sowjet-Union die Namensmeldung über Gefangene und Gefallene ab, obwohl das im Widerspruch mit dem Kriegsrecht steht. Es waren auch alle bisherigen Bemühungen seitens des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz oder neutraler Staaten, die Sowjet-Union von diesem ablehnenden Standpunkt abzubringen, erfolglos. Dieser Zustand führt nun bei den Nachforschungen nach an der Ostfront Vermissten zu den allergrössten Schwierigkeiten, die leider auch in der Bevölkerung nicht immer mit dem entsprechenden Verständnis aufgenommen werden. Hier ist daher eine weitgehende verständnisvolle und mit entsprechendem Takt ausgeführte mündliche und schriftliche Aufklärungsarbeit seitens der Dienststellen des DRK notwendig.

Die Zahl der Vermisstenfälle am russischen Kriegsschauplatz ist gross, da, insoweit nicht eine einwandfreie Fest-

3

-3-

stellung der eigenen Truppe möglich ist, ein grosser Teil der Gefallenen auch als vermisst geführt werden muss.

Zur Aufklärung der Einzelfälle werden sodann seitens des Landesnachforschungsdienstes die Einzelheiten der Vermisstenmeldung, Nachforschungen bei Kameraden, bei Sanitätseinheiten und verschiedenen Evidenzstellen der Wehrmacht verwendet und eine Kartei bei der Landesstelle und beim Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes geführt. Um umfangreichsten waren im Bereich der Landesstelle die Nachforschungsaktionen nach Stalingrad-, vor allem aber nach Tunis-Kämpfern.

Bezüglich der auf anderen Kriegsschauplätzen /mit Ausnahme des sowjet-russischen/ Vermissten ist die Nachforschung leichter, denn die Engländer und Amerikaner halten sich an die Genfer Konvention bzw. das Abkommen über Kriegsgefangene und von ihnen werden regelmässig Mitteilungen über in Kriegsgefangenschaft Geratene über das IKRK in Genf an das Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes gesandt.

Zu den weiteren Aufgaben des Landesnachforschungsdienstes gehört sodann noch die Mitwirkung bei der Betreuung der Kriegsgefangenen hinsichtlich des Brief- und Postpaketverkehrs und der Versorgung mit Büchern, insbesondere auch für die Berufsbildung durch Beratung der Angehörigen etc., ferner die Betreuung im Rahmen der Kriegsgefangenenstudienhilfe. Ähnliches erfolgt auch bezüglich der Zivilinternierten.

Endlich ist auch die Dienststelle noch Vermittlungsstelle beim Briefverkehr mit nichtinternierten Angehörigen im Feindesland. Ausserdem wird auch noch Hilfe geleistet bei Suchanträgen nach nichtmilitärischen Personen, insbesondere aus dem ehemaligen russischen und ukrainischen Gebiet, die häufig über das Deutsche Rote Kreuz geleitet werden.

*Recht*

72

3.) Auch der Arbeitseinsatz tschechischer Ärzte im Reich hat, wenn auch nur in geringem Umfange, den Arbeitsstand Böhmen und Mährens verringert.

4.) Die Unzulänglichkeit einer Anzahl von tschechisch-österreichischer Einstellung bildet ein weiteres Hindernis auf dem Wege der gesundheitlichen Betreuung der tschechisch-österreichischen Bevölkerung. Sie muss neben der völkischen Zusammensetzung in weitgehender Masse bei der Beurteilung der Ärztedichte in Rechnung genommen werden, da durch das Verhalten gegnerisch eingestellter Ärzte die übrige Ärzteschaft infolge notwendig werdender Nachuntersuchungen zusätzlich belastet wird.

5.) Ferner trägt die oft unnötige Inanspruchnahme der Ärzte durch Personen, die sich von Arbeitseinsatz drücken wollen, sowie durch Leute, die zusätzlich Lebensmittel verlangen zur Überbelastung der Ärzte bei. Wie hierzu in Fachkreisen geäußert wird, seien 50 v.H. der die Ärzte aufsuchenden Personen vollkommen gesund und kämen nur, um ihre Arbeitszeit "angenehm" zu verbringen, sich vom Arbeitseinsatz zu drücken oder um Lebensmittel-Sonder-Zuteilungen zu erhalten. Die den Ärzten von Behörden und Ämtern zugehenden Vorschriften täten ein Übriges, die Ärzteschaft mit zeitraubenden Formalitäten zu beanspruchen.

So verweisen Ärzte z.B. auf die vom Verband für Milch- und Fettwirtschaft für den Verkauf von Buttermilch ausgegebene Weisung, wonach diese nur unter Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung ausgefolgt werden dürfe. Da Buttermilch höchstens für Kleinkinder bei einigen Krankheiten verschrieben werde, sei die Verteilung der nicht markengebundenen Buttermilch Angelegenheit der Molkereien.

Degleichen habe beispielsweise die Genehmigung von Bezugsscheinen für warme Unterwäsche wenig mit den Aufgaben eines Arztes im Krieg zutun.

Um den im nächsten Jahr zu erwartenden noch grösseren Ärztemangel in Böhmen und Mähren entgegenzutreten zu können, sei es nach Meinung von Fachkreisen unbedingt nötig, die Frage des medizinischen Nachwuchses aufzurollen. Bei einem jährlichen Nachschub von etwa 250 zur Bestallung gelangenden Ärzten könnte die gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung des Protektorates in Zukunft als sichergestellt angesehen werden.

4a

U  
Uyuan Kopf der Winnipegwaust:  
Winnipeg der Haabberinipen Ralk:  
Ways v. Mybilla vamm sin  
Niran Zammis.

Maso 1/8.

42052



11 11 44 63

DER  
OBERBÜRGERMEISTER



DER LANDESHAUPTSTADT  
BRÜNN

BRÜNN, am 5. Dezember 1944.  
Fernsprecher 19.820 - Klappe 200

Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s  
SS-Standartenführer

in P r a g IV.,

Burg.

Hochgeehrter Kamerad Gies !

Wie ich Ihnen bereits fernmündlich kurz mitteilte, ziehe ich wunschgemäss mein an Herrn Ministerialrat Dr. Plato gerichtetes Schreiben vom 2.10.d.J. zurück und erlaube ich mir, in der Beilage eine Abschrift meines an Herrn Ministerialrat Dr. Plato gerichteten Schreibens beizulegen. Ich erlaube mir hiezu nur eine ganz kurze Bemerkung. Ich habe in meinem damaligen Schreiben keineswegs gegen die Beförderung des Kam. Dr. Sedlarz zum DRK-OFF Beschwerde geführt, sondern lediglich darauf hingewiesen, dass es ein etwas komisches Verhältnis darstellt, wenn ich, als Kreisführer, lediglich DRK-FF bin und mein Stellvertreter einen höheren Rang bekleidet. Ausserdem lege ich bei jeder Einstufung in einen Verband meine Stellung als SS-Obersturmbannführer zu Grunde und war es mir tatsächlich etwas peinlich, in der SS heute den Rang eines Obersturmbannführers zu bekleiden und beim DRK mit einem niedrigeren Rang eingestuft zu sein. Sie kennen mich, sehr geehrter Standartenführer, lange genug, um mir wohl das Zeugnis auszustellen, dass irgendeine Eitelkeit nicht zu meinen charakteristischen Merkmalen gehört und werden mir auch glauben, dass es keineswegs gekränkte Eitelkeit war, die mich zu meinem damaligen Schreiben veranlasste. Im Uebrigen erscheint ja die Angelegenheit durch die Zu-

./.

*Imi Vorjany 11.20.44*

5a

rückziehung meines Schreibens erledigt. Ich würde Sie  
nur bitten, Standartenführer, gelegentlich kurz auch  
den Obergruppenführer über den Sachverhalt zu unter-  
richten.

Ich verbleibe mit

Heil Hitler!

Ihr ergebener:

42885



Beilage.

M. 12

Durchschrift!

5. Dezember

4.

Herrn  
Ministerialrat Dr. P l a t o  
DRK-Generalführer  
in P r a g XVIII,

Haenkestrasse 8.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Ich erhielt ein Schreiben des Persönlichen Referenten beim Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren, SS-Standardenführer Ministerialrat Dr. Gies, betreffend mein Schreiben vom 2.10.d.J., Akt.Z.: Kreisführer. Ich ersuche Sie zur Kenntnis zu nehmen, dass ich dieses Schreiben zurückziehe und ersuche ich Sie um Vernichtung desselben.-

Heil Hitler!

Ihr

gez- J u d e x e.h.

28. November 1944.

St.M. VII B - 8/44.

Handwritten text, mostly illegible due to bleed-through and fading. Visible words include "Kreisleitung", "Kreisführer", "Beschwerde", "Ernennung", "Dienstgrad", "Dienststellung", "Erörterung", "Berechtigung", "Ausführungen", "verschliessen", "darf", "anregen", "dass Sie".

7

H e i l i g  
H i e r !

28. XI. 1944  
1.)

Persönlich! Eigenhändig!

An  
1/4-Obersturmbannführer  
Oberbürgermeister Judex,  
Br ü n n ,  
Rathaus.

8888

Lieber Kamerad Judex !

1/4-Obergruppenführer und General der Waffen-1/4 und Polizei Frank ist gemeldet worden, dass Sie über die Ernennung eines in der dort. DRK-Kreisstelle arbeitenden Kameraden zum DRK-Oberfeldführer Beschwerde geführt hätten und sich mit der Absicht trügen, als DRK-Kreisführer auszuscheiden. Im Auftrage vom Obergruppenführer Frank teile ich mit, dass Ihr Standpunkt weder verstanden noch gebilligt werde. Entscheidend für jede öffentliche Tätigkeit sei nicht der Dienstgrad, sondern die Dienststellung. Das sechste Kriegsjahr kenne überdies andere Sorgen als die Erörterung über Wert und Bedeutung von Dienststrängen. Sie werden sich, lieber Kamerad Judex, nach Überprüfung Ihres Standpunktes der Berechtigung der vorstehenden Ausführungen nicht verschliessen. Ich darf deshalb anregen, dass Sie

Eing: 6. OKT. 1944

Vorlage beim Obergruppenführer.

Der DRK-Kreisführer, DRK-Feldführer Judex, beschwert sich darüber, dass ein in seiner Kreisstelle arbeitender DRK-Kamerad zum DRK-Oberfeldführer ernannt sei. Er will deshalb als DRK-Kreisführer ausscheiden.

Ich habe mich jeder Stellungnahme enthalten, kann diesen Brief des Oberbürgermeisters Judex aber überhaupt nicht verstehen. Dr. Sedlarz, vom dem die Rede ist, ist eingessener Brünner und hat sich seit 1939, also über 5 Jahre, zur Zufriedenheit aller als Arzt mit dem Aufbau des Deutschen Roten Kreuzes in Brünn beschäftigt. Oberbürgermeister Judex wurde erst zu Beginn dieses Jahres DRK-Kreisführer und erhielt gleich durch den Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes den Dienstgrad DRK-Feldführer. Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes kann ihm nicht im gleichen Jahre schon zum DRK-Oberfeldführer befördern, während er dies bei DRK-Feldführer Dr. Sedlarz tun musste, da dieser bereits 5 Jahre lang im Dienst ist.

Entscheidend ist ja auch im Deutschen Roten Kreuz schliesslich nicht der persönliche Dienstgrad, sondern die Dienststellung. Die Befehlsgewalt in der Kreisstelle Brünn liegt von keiner Seite bestritten in Händen des DRK-Kreisführers Judex. Da hätte er doch über die kleine Unebenheit bei Diensträngen hinwegsehen können. Auch in der Staatsverwaltung hat ja oft ein Mann mit einem niederen Dienstrang eine höhere Dienststellung inne. Ich selbst habe als Ministerialrat sowohl den Ober-Regierungsrat Reischauer wie dann den Oberlandrat v. Watter zum Vorgesetzten gehabt, ohne auch nur eine Minute eine solche Erörterung zu geben, wie sie den Kameraden Judex in seinem Brief vom 2.10.44 (!) veranlassen.

Ich glaube, es ist das Beste, ich antworte dem Kameraden Judex überhaupt nicht, betrachte den Brief als ungeschrieben und bitte Sie, gelegentlich persönlich bei dem Kameraden Judex die Erinnerung an seinen Brief auszulöschen.

Ich bin jeder Zeit bereit, meinen eigenen Dienstgrad Feldführer Judex abzutreten.

Palaso Gm.



**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisstelle Brünn.

Brünn, den 2. Oktober 1944.

Winterhollerplatz 23  
Fernruf 11.000  
Mähr. Escomptebank, Brünn  
Kreditanstalt der Deutschen, Brünn  
Postsparkasse Brünn, Konto Nr. 123.000

Akt.-Z.: Kreisführer.

Tgb.-Nr.:

Betreff:

Bezug:

Anlage:

An die

Landesstelle Böhmen und Mähren  
des Deutschen Roten Kreuzes  
z.Hd. des Generalführers  
Herrn Ministerialrat Dr. P a l a t o  
in P r a g II.,  
Haenkestrasse 8.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Da Kam.Ender durch längere Zeit bei der DRK-Schulung in Berlin und Bonn war, habe ich erst heute die Ueberreichung der Ernennungsurkunden in einem feierlichen Appell durchführen können. Ich habe bei demselben die Vereidigung neuer DRK-Schwestern vorgenommen. Es hat mich natürlich sehr überrascht, dass nunmehr durch die Berufung des Kam.Dr.Hugo S e d l a r, dieser in seinem derzeitigen Dienstrang als Oberfeldführer höher eingestuft ist, als ich als Kreisführer. Man sagt mir allgemein nach, dass ich auf Aeusserlichkeiten gar keinen Wert lege. Deshalb darf ich wohl in vorliegendem Falle Ihnen ganz offen mitteilen, dass ich unter diesen Umständen Sie bitten muss, mich meiner Stelle als Kreisführer zu entheben. Mein derzeitiger Rang im DRK liegt schon an und für sich niedriger als der, den ich bei der SS bekleide. Darüber hinaus ergibt sich aber durch die Beförderung des Kam.Sedlar der Zustand, dass, um mich militärisch auszudrücken, der Regimentskommandeur weniger ist als sein Vertreter ! Sie werden selbst zugeben, dass dieser Zustand unhaltbar ist und es wurden mir ausserdem verschiedene Aeusserungen aus Kreisen der DRK-Mitgliederschaft mitgeteilt, die sich mit dieser Angelegenheit befassen und die mich veranlassen, meine Bitte um Enthebung vorzulegen. Um diesem un-

möglichen

*Sehr geehrter Herr Ministerialrat!*  
*auf mich*  
*man hat mich befördert!*

9a

möglichen Zustände in Bälde ein Ende zu machen, ersuche ich Sie, um eine rasche Erledigung dieses meines Ansehens. --

Heil Hitler!

Der Kreisführer:

*Günther*

DRK-Feldführer.

42881



*Handwritten notes in blue ink, partially illegible.*

möglichen

Generalreferat Rundfunk

IV/4

10  
Prag, den 27. November 1944

Ministeramt  
30 NOV. 1944

V e r m e r k

Verbindung mit Frau R i e m a n n ist bereits vor längerer Zeit aufgenommen worden. Ein Rundfunkbericht kommt im Laufe des Monats Dezember zur Sendung.

Müller

H. Zimmer mit 3 Anlagen  
an 44 - Kap. der 1. Gruppe

Zinnbergung 11. 12. 44  
Min

Bo 307  
VII 6-7 a/44

11

gemeine Arbeit.

ein Gebirg

und abwärts

zu verfahren.

5/54. 1874. 20. 1874.

gegen die Zeit

7 Jahre gegen die Zeit der Einwirkung des Wassers

Veränderung.

1/1874

1874. 1874.

gegen die Zeit der Einwirkung des Wassers

Ursache der V. Winipar...

3. d. 1874

mit dem Wasser...

1874. 1874. 1874.

1874. 1874. 1874.

1874. 1874.

L

1874. 1874.



**Deutsches Rotes Kreuz**  
Landesstelle Böhmen u. Mähren

Prag, den  
XVIII. Laentzeirafe 8  
Fernsprecher: 748-61  
Bankkonten:  
Böhmische Escompte-Bank, Prag  
Kreditanstalt der Deutschen, Prag

Oktober 1944.

*12*

Akt.-Z.: Ch/Dr. Pl./Br.  
Tab. Nr.: /44  
Betrifft: DRK-Helferin Emilie RIEMANN  
Bezug: -  
Anlage: -



Vorlage bei Obergruppenführer

Besonders verdient gemacht hat sich die DRK-Helferin Emilie R i e m a n n . Sie ist 66 Jahre alt, hat 12 Kinder geboren und ist eine der besten Einsatzkräfte im Prager Wehrmachtheim. Sie ist äußerst tüchtig, pflichtbewußt und dreimal wöchentlich regelmäßig in dem anstrengenden Dienst.

Ich bitte um Ehrung dieser Helferin

- a) durch persönlichen Empfang bei Ihnen,
- b) durch ein anerkennendes Geschenk mit Ihrer Widmung  
(die Frau lebt an sich in guten Verhältnissen),
- c) Hinweis auf die Bewährung im Rundfunk.

Den DRK-Kreisstellen werde ich die Tätigkeit dieser Helferin als besonders vorbildlich empfehlen. Ich habe sie auch zur Auszeichnung mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse vorgeschlagen.

*Mass.*

St. M. VII 8-7/44

# DER OBERLANDRAT PILSEN

Deutsches Behördenhaus X Deutsches Ufer 12  
Fernruf Nr. 2280-89

Bei Beantwortung bitte das vorstehende  
Aktenzeichen angeben.

Inspekteur des Deutschen Staatsministers

Pilsen, den 19. August 1944  
An das  
Deutsche Staatsministerium f. B. u. M.  
in Prag  
Ministeramt.

24. AUG. 1944

Betrifft: Abzug der NS-Schwestern sogen. Praktikum-Schwestern.  
Bezug: Ohne.

Im Städtischen Krankenhaus Pilsen sind 25 Praktikum-Schwestern tätig. Das sind Schwestern, die sich im 1. Jahre nach der Beendigung der theoretischen Ausbildung befinden. Der Reichsbund in Berlin will entgegen der Stellungnahme der Gaustelle Reichenberg diese Schwestern mit der Begründung abziehen, dass man im "Ausland" /gemeint ist das Protektorat/ keine Schwestern wünsche und dass man auch die Pflege tschechischer Kranker durch deutsche Schwestern ablehne.

Der obengenannte Standpunkt ist sachlich unrichtig, da in Pilsen deutsche Aerzte eingebaut wurden, deren Tätigkeit ohne deutsche Schwestern wesentlich erschwert würde, da ferner das Einzugsgebiet des Pilsner Krankenhauses auch Teile des Sudetenganges umfasst, so dass viele Deutsche im Krankenhaus in Pilsen gepflegt werden, von der deutschen Minderheit in Pilsen völlig abgesehen.

M. d. W. d. G. b.

VII 8-5/44



Generalreferat I 3 - 3610

Prag, den 6 September 1944.

Urschriftlich

an  
den Herrn Chef des Ministeramts

Betr.: NS-Schwestern in Pilsen. (Vrupils)

Auf unseren Wunsch hat die NSV.-Reichsleitung nunmehr verfügt,  
daß die NS-Schwestern in Pilsen bleiben.  
Der Oberlandrat wurde verständigt.

4288/6



*Plato.*

21 9 44

St. M. VII 8-5 a/44

14

**Tischordnung**

**für das Abendessen in den Räumen des Czernin-Palais  
Freitag, den 23.6.1944, 20.30 Uhr.**

---

**Sitzung**

**SS-Sturmbannführer Günther (Prag)**

- |  |  |          |
|--|--|----------|
| <b>SS-Standartenführer Dr. Weimann</b>       | <b>Legationsrat v. Thaden</b>                        |          |
| <b>Staatsmedizinalrat<br/>Dr. Henningsen</b> | <b>Ministerialdirektor<br/>Dr. Hvass</b>             | <b>F</b> |
| <b>Gesandter Leth</b>                        | <b>SS-Obergruppenführer<br/>Staatsminister Frank</b> | <b>n</b> |
| <b>Generalkonsul Dr. Huber</b>               | <b>Dr. Rossell</b>                                   | <b>e</b> |
| <b>SS-Standartenführer Dr. Gies</b>          | <b>Herr v. Heidekann</b>                             | <b>e</b> |
| <b>SS-Obersturmbannführer<br/>Dr. Maurer</b> | <b>SS-Sturmbannführer Günther<br/>(Berlin)</b>       | <b>F</b> |

**Hauptmann Hoffmann.**

Rangfolge.

Min. Direktor Dr. Hvass, Leiter des dänischen  
Auswärtigen Amtes, steht im Range eines Staats-  
sekretärs.

Staatsmedizinalrat Dr. Henningsen vom dänischen  
Roten Kreuz.

Dr. med. Rossell, Delegierter des Internationalen  
~~ReinixKreuzes~~ Komittes des Roten Kreuzes.

Legationsrat I. Klasse v. Thaden, Vertreter des  
Auswärtigen Amtes Berlin.

v. Heidekamm, Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes

16

Dr. R o s s e l l,  
Delegierter im Komitee für das Internationale  
Rote Kreuz

Dr. H v a s s,  
Ministerialdirektor im dänischen Aussenmini-  
sterium

Dr. H e n n i n g s e n,  
Vertreter des dänischen Roten Kreuzes

v. H e i d e k a m m,  
Deutsches Rotes Kreuz

v. T h a d e n,  
Key. Rat Auswärtiges Amt Berlin

Christen LX 44. Stief.

Seimann 44. Stief.

Pils Ministerialrat

Thinner

blef

11 Plommes